

STEREO STEREO

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK

Sonderdruck aus STEREO 2/2011



Erfolg durch Evolution

Für die „G2“-Version hat Audionet seinen SAM in vielen Details veredelt

Gar nicht so einfach, einen Erfolgstypen zu verbessern. Das musste auch Audionet erfahren. Der 1997 vorgestellte Vollverstärker SAM des in Bochum ansässigen Herstellers war bereits eine Wucht und musste deshalb rund zehn Jahre auf seine Ablösung warten. Doch was lange währt, wird ja bekanntlich meist gut.

Für den SAM G2 gilt die Spruchweisheit unbedingt. Dabei sieht er auf den ersten Blick gar nicht nach einem Amp aus. Dafür fehlt ihm der typische Drehknopf für die Lautstärke. Und das große blaue Display in seiner Frontplatte ordnet man wohl eher einem Player zu. Doch der neue, rund 3990 Euro teure SAM ist ein Verstärker – und was für einer!

Den Pegel stellt man entweder über die optionale, smarte Systemfernbedienung Harmony 785 (um 170 Euro) oder aber manuell über zwei kleine Drucktaster ein. Der Wert wird numerisch in Dezibel angezeigt. Wer nun dahinter eine elektronische Umsetzung vermutet, liegt falsch. Tatsächlich stellt ein Alps-Potenzio­meter das gewünschte Niveau ein, dessen Kontakte somit in jedem Fall von dem angeflanschten Motor bewegt werden.

Hat man auf die Lautstärke­einstellung und den An/Aus-Taster direkten Zugriff, sind die weiteren Bedienoptionen über ein Menü zugänglich. Erst in ihm kann man etwa zwischen den sechs Eingängen springen, den für eventuelles Bi-Amping notwendigen geregelten Vorstufenausgang aktivieren oder die Lautsprecher abschalten. Letzteres ist angesagt, wenn man per Kopfhörer genießen will. Die per Menü steuerbare Buchse dafür versteckt sich – wenig

praktisch – auf der Rückseite. Im täglichen Betrieb ist der Umgang mit dem Audionet sehr einfach. Meist tut man ja eh kaum anderes, als den Eingang zu wechseln und die Lautstärke zu verändern.

Viele „Kleinigkeiten“ beachtet

Und noch etwas merkt jeder sofort, der den SAM G2 in Betrieb nimmt: Hier wurde weiter gedacht als üblich. So stellt sich etwa beim Einstecken des Netzkabels nicht die Frage nach der korrekten Phasenseite. Diese ist unmissverständlich beschriftet. Sollte das übersehen werden, warnt das Display „Phase incorrect“. Ein toller Service, denn unter einer falschen Phase leidet der Klang erheblich.

Darum wissen die Bochumer natürlich ebenso wie um den Stellenwert der Anschlüsse wie sonstigen Kontakte und Signalwege. Deshalb setzen sie für die Eingänge vergoldete, teflonisierte Cinch-



Dämpfer auf und zwischen den Kondensatoren, „Nextgen“-Kabelklemmen sowie High End-Sicherung und Phasenmarkierung sind die sichtbaren Zeichen der Konsequenz im SAM G2

buchsen sowie goldkontaktierte Doppelanker-Relais ein. Für die Boxenkabel sind hochwertige „Nextgen“-Klemmen des Essener Spezialisten WBT montiert, deren klangliche Überlegenheit gegenüber Standardlösungen dem Audionet-Team während ausgedehnter Hörsitzungen nicht verborgen blieb.

Überhaupt musste auf dem Weg zum

neuen SAM viel gehört werden, weil theoretische und rein messtechnische Ansätze nicht ausreichten. Als Resultat wollten die Bochumer auch keine normale Feinsicherung in ihrem Amp haben, sondern setzen nun serienmäßig ein vergleichsweise sündteures Rhodiumteil von Padis ein. Die Anpassung des dem vergossenen und gekapselten 700-VA-Trafo vorgeschalteten

Netzfilters konnte ebenfalls nur im Hörraum erfolgen.

Und dort fiel gewiss auch die Entscheidung, statt weniger großer Hauptkondensatoren viele kleinere einzusetzen, die Parameter wie Bassprägnanz, Auflösung und Impulsfreudigkeit positiv beeinflussten, sowie sie mit Moosgummiplättchen und -röhren gegen Resonanzen zu schützen.

Dass im Netz- und Eingangsbereich sowie als Verdrahtung zu den LS-Buchsen ausschließlich Reinsilberleiter aus dem Hause Siltech Verwendung finden, ist gleichfalls eine

Konsequenz aus den Hörchecks.

Wenn man ein makellostes Grundkonzept wie hier mit reichlich qualitätsfördernden Maßnahmen garniert, bekommt man wohl beinahe automatisch ein Klangbild wie das des SAM G2. Das präsentierte sich ungemein natürlich, entspannt und extrem hoch aufgelöst. Der Bochumer, den man für 320 Euro um eine MM/MC-Phonoplatine erweitern kann, die unserem

STICHWORT

Netzfilter: Im SAM G2 ein passives Konstrukt aus Spulen und Widerständen, das vor allem hochfrequente Störungen von der breitbandigen Schaltung fernhalten soll.

TEURE VERSTÄRKER ZAHLEN MIT KLANG ZURÜCK – MATTHIAS BÖDE ZIEHT FAZIT



Die Gretchenfrage gleich vorweg: Weshalb soll man eigentlich 4000 Euro und mehr für einen Vollverstärker ausgeben, wenn es auch in den Preisklassen darunter zahlreiche Geräte gibt, die dem hier getesteten Trio weder in Sachen Leistung, Messwerte oder Ausstattung nachstehen? Die Antwort ist simpel: Weil diese klanglich das Nachsehen haben. Im Zuge der umfangreichen Hörtests haben wir einige unserer günstigeren Verstärkerstars gegen die drei ins Feld geführt, doch weder ein Trigon Energy (um 2550 Euro) noch Accoustic Arts' POWER ES (ab 2990 Euro) konnten da mithalten, tönnten letztlich „kleiner“. Und auch Symphonic Lines RG14 Edition, eine Granate und einer unserer absoluten Tipps, wenn es um Top-Verstärker zu noch bezahlbaren Preisen geht, spielte sich höchstens in die Nähe, kostet aber auch schon 3500 Euro, bringt dann aber bereits ein klangstarkes, flexibles Phonoteil mit.

Wer für einen unserer Testprobanden tief in die Tasche greift, kann mit keinem von ihnen etwas falsch machen und wird vom Klang begeistert sein. Dennoch lohnt es sich, den genau zu den eigenen Bedürfnissen passenden Amp herauszusuchen. Will man überhaupt von Antipoden in diesem Dreierfeld sprechen, die es zumindest aus klanglicher Sicht in solcher Deutlichkeit nicht gibt, dann wären dies der äußerlich schlichte Audionet und der mit seinen großen Wattmetern und der martialischen Kühlrippen-Optik fast etwas krawallig wirkende B.M.C. – 14,5 zu 40 Kilo, 104 zu 173 Watt Dauerleistung an acht Ohm. Aber was sagt das schon aus?

Wenig genug. Um die wahren Unterschiede zu erkennen, muss man die Verstärker anhören. Am besten im direkten Vergleich in der eigenen Anlage. Dann merkt man, dass der B.M.C. im Bass etwas mehr „schiebt“. Dass er auf stabile Reserven zurückgreifen kann, wird selbst bei kleinen Lautstärken jedem klar. Der Audionet ist der Meister der realistischen Bühne und der flirrenden Lebendigkeit, während Symphonic Lines treibender „Reference“-RG 9 durch seine körperhafte Prägnanz eine besondere Intensität vermittelt.

Doch deshalb spielt der B.M.C. noch lange nicht flach, der Audionet nicht schlank und der Symphonic Line nicht hart. Keinem der drei fehlt etwas, und doch pflegt jeder seinen eigenen Stil. Die drei variieren ihre Fähigkeiten auf hohem Niveau – und hängen die kleineren Kollegen ab.

KOMPONENTEN DER TESTANLAGE

PLATTENSPIELER: Transrotor Rondino nero, VPI Classic, Thorens TD309

TONABNEHMER: Benz LP-S, Ortofon Cadenza Red, Audio-Technica AT95

(SA)CD-SPIELER: Accuphase DP-700, Accoustic Arts PLAYER ES, Lindemann 825

VOLLVERSTÄRKER: Accuphase E-350, Accoustic Arts POWER ES, DarTZeel CTH-8550, Symphonic Line RG 14 Edition, Trigon Energy

LAUTSPRECHER: Audio Physic Virgo 25, B&W 802 Diamond, Dynaudio Contour S5.4, Wilson Benesch A.C.T. C.60 LE

KABEL: HMS Gran Finale Jubilee (NF), Silent Wire LS16 (LS)

RACK/NETZLEISTE: Finite Elemente Pagode Master Ref./Vibex Ref. Power Block

Testgerät jedoch fehlte, offerierte – ob laut oder leise gespielt – eine Unmenge von Details. Und das ohne sezierische Attitüde, sondern in einem absolut stimmigen, beherzt zupackenden Kontext.

Kaum ein anderer Amp dieser Preisklasse dürfte in der Lage sein, eine derart gelöste, fein und vielschichtig gegliederte Darbietung zu liefern. Eine Folge daraus ist die Fähigkeit des neuen SAM, ein großes, in sich präzise organisiertes räumliches Spektrum aufzubauen, das sich hervorragend von den Lautsprechern löst.

Ana Caram zeigt die Klasse

Kleine Demonstration gefällig? Wir legen dazu Ana Carams Chesky-Album „Blue Bossa“ auf, eine der besten Produktionen des Top-Labels überhaupt. Gleich im Opener „Desafinado“ gelingt es dem Bochu-

mer, den aus vermeintlich unendlich vielen, winzigsten Fraktalen bestehenden Titel bis in die kleinsten Verästelungen hinein zu erhalten. Die Stimme der Brasilianerin ist weder zu präsent noch zu sonor, der rhythmische Fluss sämig und ohne alle Widerhaken schlicht wie geölt.

Und dann passiert etwas, das selten geschieht: Das Stück beginnt zu „schweben“, die Musik lebt, wird für sich erfahrbar. Die hochgezüchtete Technik verschwindet aus dem Bewusstsein des Hörers, hüllt sich in einen Schleier aus purer Selbstverständlichkeit.

Bis in die tiefsten Basslagen hinein ist die Wiedergabe kernig, flink, ja trotz der gebotenen Festigkeit und Substanz fast schwerelos. Keine Frage: Der SAM G2 ist allererste Sahne und unabhängig jeder Preisklasse ein audiophiles Schwergewicht.



Wer hier die Phase verdreht, ist selbst schuld: markierter Netzeingang (o.l.), die hochwertige Padsicherung ist Serie (o.r.). Skurril: das Motorpoti ohne Knopf auf der Achse

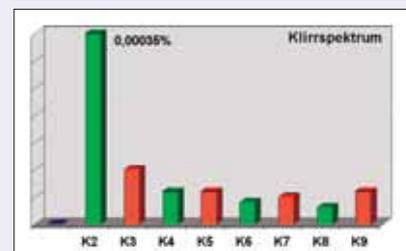
AUDIONET SAM G2



um €3990 (Fernbedienung um €170)
Maße: 43x11x40 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre (bei Registrierung)
Vertrieb: Idektron, Tel.: 0234/507270
www.audionet.de

So schlicht der neue SAM auftritt, so stark ist er klanglich. Auch dank der großen Aufmerksamkeit, die Audionet vermeintlich kleinsten Details widmete, entwickelt der Amp eine beeindruckende Musikalität. Top-Messwerte runden den gelungenen Auftritt ab.

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 | 4 Ohm 104 | 148 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm 213 Watt pro Kanal

Klirrfaktor bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,0007 | 0,0003 | 0,002 %

Intermodulation bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,002 | 0,0056 | 0,016 %

Rauschabstand CD bei 50 mW | 5 Watt 87 | 104 dB

Kanaltrennung bei 10 kHz 73 dB

Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm 286

Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω) >110 kHz

Anschlusswerte praxisingerecht

Gleichlauffehler Lautstärkesteller bis -60 dB 3 dB

Leistungsaufnahme Aus | Standby | Leerlauf 0 | <0,1 | 40 Watt

LABOR-KOMMENTAR: „Grüne Welle“ für den SAM G2. Der Audionet-Amp glänzt in vielen Disziplinen mit Bestwerten. Da erscheint die etwas größere Abweichung des Lautstärkepotis im untersten Regelbereich nur als Schönheitsfehler.



AUSSTATTUNG

Sechs Hochpegeleingänge – einer in XLR-, fünf in Cinch-Ausführung, ein Tape- sowie ein geregelter, abschaltbarer Vorstufenausgang. Übers Menü mehrstufig dimmbares Display, benennbare Eingänge, Durchschleifoption für AV-Einbindung, Kopfhöreranschluss.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 91%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
EXZELLENT

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
--------	----------------	----------------	----------------	----------------

Vollverstärker

• mit Streaming-Client • Phono MM • Phono MC
• Phono optional

Audionet SAM G2	2/11	3990	★★★★	91%
Classé CAP-2100	9/04	5950	★★★★	91%
Luxman L-507u	7/10	5000	★★★★	91%
NAD M2	6/10	6000	★★★★	91%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
--------	----------------	----------------	----------------	----------------

Octave V 80	4/10	ab 6800	★★★★	90%
B.M.C. AMP 1	2/11	3900	★★★★	89%
Unison Sinfonia	5/08	4200	★★★★	89%
Lua Belcanto	9/08	4900	★★★	88%
Lua Sinfonia	7/05	5000	★★★	85%
MBL 7008	4/03	6260	★★★	85%

MIT DEN MANUFAKTUR-KABELN VON AUDIONET SPIELT DER SAM G₂ AM LIEBSTEN ...

> NF-Kabel C100



AUDIONET C100 – REINTESTES VERGNÜGEN IM QUADRAT.

- Signalführendes und schirmendes Material aus einer hochreinen Gold-/Silberverbindung
- Vierfacher Materialaufwand gegenüber dem Audionet C10
- Solid-Core-Innenleiter, für optimales Signalverhalten bei NF-Signalen
- Dual-Koaxial-Aufbau
- Hochdichte Dual-Flexschirmung aus identischer Gold-/Silberverbindung
- Flexibel und zugleich mechanisch belastbar durch Kapton/Teflon-Dielektrikum
- Handkonfektioniert mit goldkontaktierten und nach Audionet Spezifikationen gefertigten WBT 0102 Cu Nextgen-Steckern (Cinch), oder mit goldkontaktierten Neutrik HD-XLR-Steckern
- In den Längen 0,75 m; 1,0 m; 1,5 m; 2,0 m (Sonderlängen auf Anfrage)

> NF-Kabel C10



AUDIONET C10 – REINTESTES VERGNÜGEN.

- Signalführendes und schirmendes Material aus einer aufwändigen Gold-/Silberverbindung
- Solid-Core-Innenleiter, für optimales Signalverhalten bei NF-Signalen
- Dual-Koaxial-Aufbau
- Hochdichte Dual-Flexschirmung aus identischer Gold-/Silberverbindung
- Flexibel und zugleich mechanisch belastbar durch Kapton/Teflon-Dielektrikum
- Handkonfektioniert mit goldkontaktierten und nach Audionet Spezifikationen gefertigten WBT 0102 Cu Nextgen-Steckern (Cinch)
- Auch mit goldkontaktierten Neutrik HD-XLR-Steckern erhältlich
- In den Längen 0,75 m; 1,0 m; 1,5 m; 2,0 m (Sonderlängen auf Anfrage)

> Lautsprecherkabel S100



AUDIONET S100 – EDELSTES METALL FÜR HÖCHSTE TONKUNST.

- Signalführendes Material aus einer hochreinen Gold-/Silberverbindung
- Star-Quad-Aufbau für überlegene Übertragungseigenschaften und bestmögliche mechanische Belastbarkeit
- 4 x 1,5 mm² Leitungsquerschnitt
- Hochwertig konfektioniert mit goldkontaktierten WBT 0680 Cu Kabelschuhen (Spades)
- In den Längen 1,0 m; 2,0 m; 2,5 m; 3,0 m (Sonderlängen auf Anfrage)

> Lautsprecherkabel S10



AUDIONET S10 – MEHR MATERIAL FÜR NOCH MEHR MUSIK.

- Fünfzig Prozent mehr Leitermaterial gegenüber dem Audionet S1, dadurch halbiertes elektrischer Widerstand
- 2 x 6 mm² Leitungsquerschnitt, aus einer aufwändigen Gold-/Silber- und PC-OFC-Verbindung
- Koaxial-Aufbau
- Wirksame, in einer gegenläufigen Helix verlaufende Schirmung aus identischem Leitermaterial
- Elektrisch neutrales und zugleich flexibles Teflon Dielektrikum
- Hochwertig konfektioniert mit goldkontaktierten WBT 0680 Cu Kabelschuhen (Spades)
- In den Längen 1,0 m; 2,0 m; 2,5 m; 3,0 m (Sonderlängen auf Anfrage)

> Netzkabel P10



AUDIONET P10 – WER ES EINMAL GEHÖRT HAT...

- Stromführendes und schirmendes Material aus hochrein versilbertem PC-OFC
- 2 x 4 mm² Leitungsquerschnitt, besonders großer Querschnitt der Einzelleitungen
- Hochdichte Schirmung aus identischer Silber-/PC-OFC-Verbindung
- Magnetisch ausbalancierter Aufbau
- Unempfindlich gegenüber Mikrofonie
- Angepasste Ferritschirmung zur Unterdrückung hochfrequenter Einstreuungen
- In den Längen 1,0 m; 1,5 m; 2,0 m; 2,5 m (Sonderlängen auf Anfrage)

Alle Angaben in dieser Übersicht sind sorgfältigst ermittelt und zusammengestellt. Für etwaige Fehler übernehmen wir keine Haftung. Technische Änderungen behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Die Lieferbarkeit der Produkte bleibt vorbehalten.

Audionet ist ein eingetragenes Markenzeichen der IDEKTRON Unternehmens- und Technologieberatung GmbH & Co. Entwicklungs- und Produktions-KG

Herner Straße 299 | 44809 Bochum | fon +49(0)234/50727-0 | fax +49(0)234/50727-27 | kontakt@audionet.de | www.audionet.de

AUDIONET

Man höre und staune